

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Carl Neubauer, Dresden, Wilsdrufferstr. 11. Telefon 1234.

Druck: Carl Neubauer, Dresden, Wilsdrufferstr. 11. Telefon 1234.

Abdruck aus dem Dresdner Nachrichten ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers nicht zulässig.

## Großfeuer bei Sarraiani in Antwerpen

### Dreizehn Elefanten tot - Alle Kostüme vernichtet

Antwerpen, 12. Jan. Heute nacht ist im Zirkus Sarraiani, der in Antwerpen seine Künstlerstadt aufgeschlagen hat, ein Brand ausgebrochen. Der große, aus Holz gebaute Winterzirkus ist von einer Reihe von Autos umgeben. In einer dieser Autos, der Garderobe und die Kostüme für das gesamte Personal enthält, ist das Feuer entbrannt. In kurzer Zeit griff es auf andere Räume über. Unmittelbar an die Garderobenräume schlossen sich die Elefantenställe an. Dort hat das Feuer furchbar gewüthet. 13 Elefanten, die nicht schnell genug von ihren eisernen Ketten befreit wurden, verbrannten. Andere versuchten in wilder Panik aus dem brennenden Stall zu entfliehen. Die Polizei schob auf sie. Dadurch wurde noch ein Elefant getötet, und andere wurden verletzt. Zwei Elefanten gerieten in den Festungsgraben und wurden beim Morgenrauschen heraufgeholt.

Die Feuerwehr kam erst zwei Stunden nach dem Alarm. Militäre rückte an, umstellte die ganze Zirkusstadt und leistete bei den Löscharbeiten Hilfe. Der kommandierende General war selbst zur Stelle und leitete die militärischen Maßnahmen.

Der deutsche Zirkus Sarraiani hatte in Belgien viele Widersacher, die zu Beginn des belgischen Gastspiels eine große Pressefehde gegen ihn entfacht hatten. Zahlreiche Drohbriefe liefen bei Sarraiani ein, und schon in den letzten zwei Tagen befürchtete man, daß irgendeine Aktion gegen den deutschen Zirkus unternommen werden würde. Zwei verdächtige Männer wurden kurz vor dem Brand von der Wache im Garderobenraum gesehen, konnten aber nicht gefaßt werden.

Bestellt wurde ein weiterer Brandherd, der unmittelbar am großen Winterzirkus angelegt war.

Der Schaden ist vorläufig noch nicht übersehbar. Allein der Sachschaden wird auf eine Million Mark geschätzt, da der gesamte große Kostümbestand vernichtet wurde. Es ist unmöglich, die Vorstellungen fortzusetzen.

Von Anfang an hat das belgische Gastspiel Sarraianis unter dem Haß eines Teils der Bevölkerung gegen alles Deutsche schwer gelitten, was sich auch in den Einnahmen sehr bemerkbar machte. Ueber die Schwierigkeiten in Brüssel, wo dem Zirkus der ursprünglich freigegebene Platz plötzlich verweigert und der hieraus entstandene Konflikt erst nach langen Verhandlungen beigelegt werden konnte, haben wir letzterzeit berichtet. Es gelang nicht, die immer wieder aufgeschickten Antipathien der Bevölkerung zu unterdrücken. In den letzten Tagen bildeten sich sogar

#### Demonstrationszüge gegen Sarraiani.

Bestern ging der Direktion eine anonyme Postkarte zu, die in deutscher Uebersetzung lautete: "Die Meinung der Mehrzahl der Antwerpener ist, daß Ihr eine Horde von Aufhärern und Dieben seid, und es ist die höchste Zeit, daß Ihre Tiere Jense abgebracht, wenn Ihr nicht wollt, daß Eure Feststadt vernichtet wird."

Das gesamte Personal des Zirkus war, als das Feuer ausbrach, in wenigen Minuten zur Stelle. Bei der angeordneten Organisation konnte jeder keine Aufgabe, Eigenartig war das Verhalten der Antwerpener Feuerwehr, die sofort telefonisch verständigt wurde, aber zunächst nicht kam. Angehört mußte erst die Erlaubnis des Bürgermeisters zum Eingreifen geholt werden.

Polizei und Militär drängten die auf viele Tausende anschwellende Zuschauermenge vom Zirkus ab. Im Elefantenstall bemühten sich Stolz-Sarraiani, sein Sohn und der Tierlehrer sowie der Tierwärter um die Tiere, die sie ihr eigenes Leben in Sicherheit bringen mußten. Mehrere Risse mit Handtieren waren in großer Gefahr, aber es gelang den Dressuren und Complicen, die Tiere zu beruhigen und die Rittwagen aus der Feuerzone zu entfernen. Auch einige Wagen, die dem Zirkus als Wohnwagen dienten, wurden vom Feuer gefährdet, konnten aber gerettet werden. Viele der engagierten Artistengruppen besaßen den Verlust ihrer gesamten Originalkostüme. Alles Entsetzen und die Auskattungen für die Umzüge sind nur noch rauchende Schuttberge.

Die Garderobenräume befanden sich etwa 50 Meter vom großen Zirkusgebäude entfernt. Ein Uebergreifen der Flammen auf diesen Nebenbau ist allfälligerweise verhindert worden. Stolz-Sarraiani hat sein Unternehmen verschert. Sehr schlimm ist aber die Situation für das Personal, das jetzt zum Feiern gezwungen sein wird.

Es scheint, daß mit diesem außergewöhnlichen Schicksalsschlag die wundervolle Elefantengruppe Sarraianis zerstört ist. Sie umfaßte 12 Tiere, von denen nicht ganz die Hälfte in der großen Gruppenvorführung auftraten. Es ist wohl anzunehmen, daß unter den verbrannten und verwundeten Tieren auch einige aus der Vorführungsgruppe sind. Welche ungeheuren Schäden die Vernichtung des Kostümbestandes darstellt, vermag derjenige zu ermessen, der

ihn einigermassen kennt. Ein großer Teil der Transportwagen Sarraianis diente der Belieferung der Kostüme, von denen jederzeit mehrere Garnituren Stoffmeister- und Manegenpersonaluniformen, Portierkleidung und ein riesiger Bestand für das Ballett mitgeführt wurden außer den zahlreichen Gewändern für die in den Vorstellungen auftretenden händigen Artisten, Meier, Voltigeure, Gombos und Farbdigen des Hauses, die vor allem in den großen Prunkauszügen und Paraden Verwendung fanden. Im Garderobenraum war auch regelmäßig eine Schneiderei untergebracht, in der in jeder Nacht nach der Vorstellung

### Ermäßigung der Gas-, Wasser- und Strompreise in Dresden

Auf Seite 3 dieser Nummer veröffentlichen wir die neuen Preise für Gas, Wasser und Strom, die von der Verwaltung der hiesigen Werke festgesetzt worden sind.

die sämtlichen in Gebrauch gewesenen Kleidungsstücke bis zum Strumpf, Federkopfschuh, Sattel- und Baumzeug "repariert" wurden. Eine Vernichtung dieses Garderobenbestandes, der trotz der großen Lagerbestände, die noch im Dresdner Zirkusgebäude vorhanden sind, nicht zu ersehen ist, dürfte einen kaum zu ermessenden Verlust für das Dresdner Unternehmen bedeuten.

Brände im Zirkus Sarraiani sind in den letzten Jahren außerdem schon vorgekommen und konnten, wenn solche kleineren Umlanges sich einmal ereigneten, von der ausgezeichneten Zirkusfeuerwehr jederzeit mühelos unterdrückt werden. Als das Unternehmen noch klein war, war es einmal gerade ein Elefant, der einen Stallbrand zum Stillstehen brachte, indem er, das Stallstall, das in Brand geraten war, niederließ und so der Weiterverbreitung des Feuers ein Ende setzte.

### Die polizeiliche Untersuchung

Brüssel, 12. Januar. Wie aus Antwerpen gemeldet wird, prüft die Polizei zur Zeit die Frage, ob das Feuer im Zirkus Sarraiani angelegt worden ist. Man neigt dieser Annahme zu. Das lange Ausbleiben der Feuerwehr wird damit erklärt, daß nach belgischem Recht zuerst immer die Feuerwehr eingeschaltet werden muß, die für den Brandort zuständig ist. Der Zirkus liegt aber auf der Grenze zwischen Belgien und den Niederlanden. Die Antwerpener Feuerwehr konnte also erst nach Zustimmung des Antwerpener Oberbürgermeisters eingeschaltet werden. Die Zustimmung des Stadtoberhauptes von Antwerpen ist ohne weiteres erteilt worden.

## Dr. Friedl zur Reichspräsidentenfrage

### NSDAP. gegen Wiederwahl Hindenburgs?

Rempten, 12. Januar. In einer nationalsozialistischen Versammlung, die am Dienstagabend in Rempten stattfand, gab Minister a. D. Friedl die Antwort auf die Frage, ob eine Wiederwahl Hindenburgs durch eine Volkswahl zustande kommen werde. Die Antwort sei ein glattes Nein. Dr. Friedl führte aus: Auch bei einer etwaigen Volkswahl würden die Nationalsozialisten jedenfalls keinen Finger rühren, um den Reichspräsidenten Hindenburg nicht weiter zu unterstützen. Wenn das Kabinett Fränking bis zur Reichspräsidentenwahl nicht zurücktreten würde, würden die Nationalsozialisten aus ihren Reihen einen Mann aufstellen, auf den sie sich unbedingt verlassen könnten.

### General von Epp der Kandidat Hilfers?

Berlin, 12. Jan. Noch in der vergangenen Nacht hat Adolf Hitler nach Rücksicht der vormaligen Reichspräsidentenwahlaktion Berlin verlassen und ist nach München zurückgekehrt. Man trägt sich in nationalsozialistischen Kreisen, wie legt durch die Rede Dr. Friedls erhärtet wird, mit dem Gedanken, eine nationalsozialistische Sonderkandidatur für den Reichspräsidentenposten aufzustellen.

### Kandidat der Nationalsozialisten soll General von Epp sein.

In politischen Kreisen waren am Mittwochmorgen außerordentlich widersprechende Mitteilungen verbreitet. Die letzte Enthüllung darüber, ob Reichspräsident von Hindenburg von neuem gewählt wird, liegt letzten Endes in der Hand selbst. Er hat die politischen Parteien unmißverständlich wissen lassen, er werde nur dann einer erneuten Kandidatur zustimmen, wenn keine anderen Wähler damit einverstanden seien, zumindest aber keinen Gegenkandidaten aufstellen. Sollte es sich bewahrheiten, daß die Nationalsozialisten endgültig daran denken, einen ihnen nächstbesten Mann als Kandidaten vorzuschlagen,

so würde damit jede Kandidatur Hindenburgs von vornherein ausgeschlossen.

### Eine Abordnung der Stadt Dresden im Reichsfinanzministerium

Dresden, 12. Januar. Die Nachrichtenstelle der Stadt Dresden teilt mit:

Eine Abordnung des Stadtverordnetenvorstandes, bestehend aus den Herren Stadtverordnetenvorsitzer Dillisch, Stadtverordnetenvorsteher Goll, Stadtverordneten Müller I und Schuberl, wurde heute im Reichsfinanzministerium empfangen. Die Abordnung wurde durch Oberbürgermeister Dr. Kütz eingeführt und hatte Gelegenheit, in ausführlicher Aussprache die besonders schwierigen Finanzverhältnisse gerade der hiesigen Gemeinden und insbesondere der Stadt Dresden vorzutragen. Die Abordnung unterbreitete dem Reichsfinanzministerium bestimmte, durch die Notlage der Gemeindefinanzen in Sachsen bedingte Vorschläge.

### Fortschritte in den Stillhalteverhandlungen

Berlin, 12. Jan. In den Berliner Stillhalteverhandlungen ist eine sehr erhebliche Annäherung der Standpunkte der Verhandlungsparteien zu verzeichnen. Doch ellen die Kombinationen, daß man unmittelbar vor Unterzeichnung des Stillhalteabkommens Hände, den Tatsachen voran. Die deutschen Teilnehmer an der Stillhaltkonferenz, Dr. Heideis, Direktor Schlieper und Geheimrat Kahl, haben inzwischen den erweiterten deutschen Stillhalteausschuß über den Gang der Verhandlungen unterrichtet, wobei auch das schweizerische Projekt der Freigabe bestimmter Beträge in Wartform bei Wiederanfrage mit Sperrfrist besonders eingehend erörtert worden ist. Man hat den Eindruck, daß bei Aufstellung eines neuen Stillhalteabkommens auf Basis der bisherigen Verhandlungen eine Befähigung des Devisenbestandes weitgehend ausgeschlossen wird.

### Der Jungdeutsche Orden beantragt ein Volksbegehren

Berlin, 12. Januar. Wie wir erfahren, hat die junge deutsche Bewegung gegen den Reichsinnenminister einen Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens über die Amtsdauerverlängerung Hindenburgs eingereicht. Diesem Antrage soll sich auch die nationalsozialistische Reichsvereinigung angeschlossen haben. In einem Antrag appelliert der Volksmeister des Jungdeutschen Ordens, Arthur Wabran, an die anderen Verbände und Bünde, sich diesem Volksbegehren anzuschließen.

In rechtsstehenden Kreisen wird mit dieser Möglichkeit durchaus gerechnet, während sie in Kreisen der Mitte als nicht bestehend bezeichnet wird. Rame es aber trotzdem zu der Entwicklung, so würde sich etwa folgendes Bild für den ersten Präsidentschaftswahltag ergeben: Ein Kandidat der Nationalsozialisten, gerühmte General v. Epp, ein Kandidat der Mitte, wahrscheinlich Dr. Heiler, ein Kandidat der Sozialdemokraten, wahrscheinlich der preussische Ministerpräsident Braun, und der kommunistische Kandidat Thälmann, der bereits proklamiert ist. In diesem Fall würde es dann zweifellos zwischen dem Kandidaten der Nationalsozialisten und dem der Mitte, Dr. Heiler, zur Stichwahl kommen, wobei der Ausgang zweifelhaft erscheint, weil die Sozialdemokraten schwerlich für einen Kandidatur Heiler zu haben sein würden. Alles dies sind aber durchaus noch vage Kombinationen. Das letzte Wort darüber ist noch nicht gesprochen und ist wohl auch noch nicht in Kürze zu erwarten.

### Der Verlauf der Berliner Verhandlungen

#### Eine nationalsozialistische Darstellung

München, 12. Jan. Die Pressestelle der NSDAP. gibt eine Darstellung der Berliner Besprechungen über die Wiederwahl des Reichspräsidenten, in der es heißt: General Epp ist am 7. Januar eine neue Aussprache mit dem Reichsfinanzminister und Hitler vor. Sofort nach Abschluß dieser ersten Unterredung, hielt der Führer eine Besprechung mit den Herren seines engeren Stabes ab und teilte ihnen seine Auffassung mit, daß aus verfassungsrechtlichen und politischen Gründen der Vorschlag des Reichsfinanzministers abgelehnt werden müsse.

Daß aber der Reichspräsident selbst unter keinen Umständen dadurch bloßgestellt werden dürfte.

Eine Zusammenkunft, die am Nachmittag desselben Tages im Reichswehrministerium mit dem Reichsfinanzminister und dem Reichsinnenminister stattfand, ergab keine neuen Momente. Hitler wies insbesondere darauf hin, daß zu seinem Be-